

Geschäftsführung:
Fachdienst Klima- und Umweltschutz,
Grünflächenplanung

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und
Klimaschutz der Stadt Lüdenscheid

am 06.09.2023
im Ratssaal

Beginn: 17:02 Uhr

Ende: 18:47 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsherr Jens Voß SPD

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	
Ratsfrau Heide-Marie Skorupa	SPD	
Ratsfrau Ilona Bartocha	Bündnis 90 / Die Grünen	
Ratsherr Mert Can Cetin	CDU	
Ratsherr Otto Ersching	DIE LINKE.	in Vertretung für Ratsherr Dietmar Fernholz
Ratsherr Daniel Kahler	CDU	trat um 17:09 Uhr der Sitzung bei
Ratsherr Lucas Karich	CDU	
Ratsherr Thomas Kruber	SPD	in Vertretung für die sachkundige Bürgerin Karla Luchterhandt
Ratsherr Dominik Petereit	FDP	verlässt die Sitzung um 18:18 Uhr
Ratsfrau Elisabeth Siebensohn	CDU	in Vertretung für Ratsfrau Susanne Mewes
Ratsherr Christoph Weiland	CDU	
Herr Christian Scheider	Bündnis 90/Die Grünen	
Ratsherr Michael Dregger	CDU	in Vertretung für Ratsherrn Oliver Fröhling
Herr Daniel Schmidt	SPD	in Vertretung für Ratsherrn Manuel Bunge

Verwaltung:

Herr Marcus Müller
Frau Lea Schnippering

Schriftführung:

Herr Matthias Knipp

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Manuel Bunge-Altenberg	SPD
Ratsherr Oliver Fröhling	CDU
Ratsfrau Susanne Mewes	CDU
Herr Dietmar Fernholz	DIE LINKE.
Frau Karla Luchterhandt	SPD

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Ratsfrau Julia Decker 90/Die Grünen	Bündnis
--	---------

1. Öffentliche Fragestunde

Herr Brunner vom Verein „Nachhaltig leben in Lüdenscheid e. V.“ begrüßt die Ausschussmitglieder und stellt eine Frage zur Beschlussvorlage 135/2023. Er geht auf die Begründung in dieser Beschlussvorlage ein.

Herr Brunner möchte wissen, ob bei der Stadt Lüdenscheid eine Baumschutzsatzung vorhanden sei. Diese wurde vor 2 Jahren durch Herrn Badziura in Verbindung mit einer Grünschutzsatzung versprochen. Dieser Antrag wurde jedoch zu einem späteren Zeitpunkt zurückgezogen.

Herr Müller antwortet, dass bereits an den Inhalten einer Baumschutzsatzung gearbeitet wurde, aber aufgrund personeller Veränderungen sich die Priorität sowie Tiefe der Arbeit geändert habe. Deshalb wurde die Baumschutzsatzung erst mal hintenangestellt und die erste Priorität liege auf der Grünschutzsatzung. Die Erstellung einer Baumschutzsatzung werde zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

2. Berichts- und Beschlusskontrolle

Liegen nicht vor.

3. Neustrukturierung der Verwaltung - Bildung einer Stabsstelle im Fachbereich Umwelt und Klima
Vorlage: 101/2023

Herr Müller gibt bekannt, dass seit dem 01.09.2023 die Stabsstelle „Nachhaltiges Bauen“ im Fachbereich Klima und Umwelt besetzt wurde. Herr Müller teilt mit, dass es bei dieser Stelle darum gehe, die Thematik „Bauen“ in der Stadt zu begleiten. Hierzu werden kommunales sowie privates Bauen in Betracht gezogen, wobei Thematiken zum Aktionsprogramm Klimaschutz sowie zur Nachhaltigkeitsstrategie integriert werden sollen. Der neue Mitarbeiter Herr Kritzler befinde sich momentan in der Einarbeitungsphase und werde sich in der kommenden Ausschusssitzung für Umwelt und Klimaschutz am 08.11.2023 persönlich vorstellen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15
Nein-Stimmen: /
Enthaltungen: /

4. KfW-Förderprogramm 432 "Energetische Sanierung - Zuschuss Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier" - Baustein B "Sanierungsmanagement"
Vorlage: 141/2023

4.1. KfW-Förderprogramm 432 "Energetische Sanierung - Zuschuss Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier" - Baustein B "Sanierungsmanagement"/1. Ergänzung
Vorlage: 141/2023/1

Hintergrund: Mit der Beschlussvorlage Nr. 300/2021 „Teilnahme am Förderprogramm KfW 432 Energetische Sanierung – Zuschuss Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier“ hat der Stadtplanungsausschuss sowie der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz die Beantragung von Fördermitteln aus dem Förderprogramm 432 „Energetische Stadtsanierung – Zuschuss Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier“ der KfW Bank zugestimmt und die Erstellung eines Quartierskonzeptes für den Stadtteil Kluse / Tinsberg unterstützt. Nach Erhalt des Förderbescheids und erfolgreicher Ausschreibung wurde das Büro „Energienker“ mit der Erarbeitung des Quartierskonzeptes am 24.11.2022 beauftragt. Das Konzept befindet sich derzeit in Erarbeitung und wird voraussichtlich im November 2023 fertiggestellt.

Förderung Sanierungsmanagement:

Im Rahmen des Förderprogramms KfW 432 Energetische Sanierung ist aufbauend auf der Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes (Baustein A) ein Sanierungsmanagement von in der Regel drei Jahren – maximal fünf Jahren – förderfähig (Baustein B). Ziel des

Sanierungsmanagements ist es, die Maßnahmen des Konzeptes weiter zu konkretisieren, voranzutreiben und umzusetzen.

Konkret beinhaltet das folgende Aufgaben:

- Planung des Umsetzungsprozesses
- Unterstützung bei der Koordinierung von Sanierungsmaßnahmen der Akteure
- Anlaufstelle für Fragen der Finanzierung und Förderung
- Initiierung von einzelnen Prozessschritten für die übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung wichtiger Akteure
- Fachliche Unterstützung bei der Vorbereitung, Planung und Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem umzusetzenden Konzept
- Durchführung von Informationsveranstaltungen sowie Aufbau von Netzwerken
- Initiierung von Maßnahmen zum Monitoring und zur Erfolgskontrolle
-

Förderfähig sind die Personal- und Sachkosten für das Sanierungsmanagement. Der Zuschuss beträgt 75 % der förderfähigen Kosten, maximal 210.000 € für insgesamt drei Jahre.

Für eine Personalstelle des Sanierungsmanagements fallen bei Einstufung nach EG 11 voraussichtlich 251.700 € an. Davon werden 188.775 € (75%) gefördert, sodass ein Eigenanteil von 62.925 € (25%) bleibt; 20.975 € pro Jahr.

Die Stadtwerke Lüdenscheid beteiligen sich an den Kosten mit 10.000 € pro Jahr, sodass für die Stadt Kosten in Höhe von 10.975 € pro Jahr anfallen werden.

Bei der Verlängerung des Sanierungsmanagements auf maximal fünf Jahre kann der Höchstbetrag um bis zu 140.000 € auf insgesamt 350.000 € aufgestockt werden.

Die letzte Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 23.08.2023 fand nicht statt. Aufgrund dessen wird die Beschlussvorlage im kommenden Stadtplanungsausschuss am 15.11.2023 vorgelegt.

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz sowie der Stadtplanungsausschuss nehmen die Beantragung auf Fördermittel für Baustein B „Sanierungsmanagement“ aus dem Förderprogramm 432 „Energetische Sanierung – Zuschuss Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier“ der KfW-Bank zustimmend zur Kenntnis und unterstützen das Vorhaben zur Umsetzung eines Sanierungsmanagements für das Quartier Kluse / Tinsberg.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15

Nein-Stimmen: /

Enthaltungen: /

5. Erstellung eines Hitzeaktionsplans Vorlage: 134/2023

Die klimatischen Veränderungen verursachen in Lüdenscheid steigende Temperaturen und eine Zunahme von Hitzeperioden. Die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse haben gezeigt, dass in vielen Bereichen von Lüdenscheid bereits jetzt eine starke bis extreme Wärmebelastung gerade in den stark verdichteten Bereichen vorzufinden ist. Die

Planungshinweiskarte weist mehrere Räume mit einem hohen bis sehr hohen Handlungsbedarf aus.

Insbesondere vulnerable Bevölkerungsgruppen (ältere Personen, Kinder, gesundheitlich belastete Personen) sind sehr anfällig für die mit Hitze einhergehenden Belastungen. Für Deutschland sind in den letzten Jahren eine teils erhebliche Anzahl zusätzlicher Todesfälle während Hitzeperioden nachzuweisen. Auch an akuten Krankheitsereignissen ist zu erkennen, dass Hitze ein ernstzunehmendes Gesundheitsproblem darstellt. So nimmt zum Beispiel die Häufigkeit von Herzinfarkten bei Hitzeextremen zu.

Im Aktionsprogramm Klimaschutz von 2019 und in der Nachhaltigkeitsstrategie von 2021 ist die Erstellung eines Klimafolgenanpassungskonzeptes als Maßnahme aufgeführt. Auch im Rahmen der Beschlussvorlage Nr. 211/2021 „Vorgehen Klimafolgenanpassung“ wurde auf die Erstellung eines Klimafolgenanpassungskonzeptes aufbauend auf den Ergebnissen der Stadtklimaanalyse und der Starkregengefahrenkarte (in Erstellung durch den Märkischen Kreis) hingewiesen. Da der SELH plant, die Ergebnisse des Klimafolgenanpassungsteilkonzeptes „Wasser“ des Kreises mit der Starkregengefahrenkarte in einem nächsten Schritt für Lüdenscheid zu konkretisieren, wird ein großer Teil eines potenziellen Klimafolgenanpassungskonzeptes bereits hinreichend betrachtet. Der zweite große Baustein eines solchen Konzeptes wäre das Thema Hitze. Anstatt nun ein Gesamtkonzept mit einem eher geringeren Detaillierungsgrad (aufgrund der Vielzahl der Themen oft nicht möglich) auf den Weg zu bringen, empfiehlt die Verwaltung vor diesem Hintergrund einen Hitzeaktionsplan für die Stadt Lüdenscheid durch ein externes Fachbüro erarbeiten zu lassen.

Ein Hitzeaktionsplan hat das Ziel, mittels Verhaltensmaßnahmen und verhältnispräventiver Maßnahmen die Hitze-Exposition zu reduzieren und damit hitzebedingte Erkrankungen und möglichen Todesfällen vorzubeugen. Dabei sollen Expertinnen und Experten und Vertreterinnen und Vertreter der wesentlichen Zielgruppen (u.a. Einrichtungen zur Gesundheitsversorgung und dem Bevölkerungsschutz sowie Träger sozialer Einrichtungen, Pflegedienste, Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen) in die Erarbeitung von kurz- bis langfristigen Maßnahmen eingebunden werden. Sofern auch bauliche Maßnahmen zur Minderung der Hitzeeffekte beitragen können, sollen diese ebenfalls mit betrachtet werden. Die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse können hier als wichtige Grundlage herangezogen werden, sodass sich insbesondere auf die bereits belasteten Flächen fokussiert werden kann.

Resümee

Mit der Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans kann die Stadt Lüdenscheid präventiv vulnerable Bevölkerungsgruppen für Hitzeereignisse informieren, sensibilisieren und kurzfristige bis langfristige Maßnahmen strategisch angehen. Auf diese Weise kann das Thema Hitze im Detail betrachtet und auf Lüdenscheid zugeschnittene Maßnahmen erarbeitet werden. Gemeinsam mit dem Teilkonzept „Wasser“, der Starkregengefahrenkarte und der Stadtklimaanalyse hat die Stadt Lüdenscheid nach Fertigstellung des Hitzeaktionsplans ein umfangreiches Instrumentarium an der Hand, um den Folgen des Klimawandels dauerhaft begegnen zu können.

Die Verwaltung wird beauftragt einen Hitzeaktionsplan für die Stadt Lüdenscheid in Auftrag zu geben, sobald die Mittel dafür im Haushalt freigegeben werden können.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15

Nein-Stimmen: /

Enthaltungen: /

**6. Satzung der Stadt Lüdenscheid zur Gestaltung der unbebauten Flächen der bebauten Grundstücke, der Begrünung baulicher Anlagen und der Begrünung sonstiger innerstädtischer Freiflächen vom XX.XX.2023
Vorlage: 135/2023**

6.1. Antrag zum Top der CDU Fraktion vom 30.08.2023 Satzung der Stadt Lüdenscheid zur Gestaltung der unbebauten Flächen der bebauten Grundstücke, der Begrünung baulicher Anlagen und der Begrünung sonstiger innerstädtischer Freiflächen vom XX.XX.2023

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 6
Nein-Stimmen:9
Enthaltungen: /

**6.2. Satzung der Stadt Lüdenscheid zur Gestaltung der unbebauten Flächen der bebauten Grundstücke, der Begrünung baulicher Anlagen und der Begrünung sonstiger innerstädtischer Freiflächen vom XX.XX.2023/1.
Ergänzung
Vorlage: 135/2023/1**

Sowohl im Aktionsprogramm Klimaschutz (einstimmig beschlossen am 30.09.2019) als auch im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie (einstimmig beschlossen am 28.06.2021) ist das Thema Klimafolgenanpassung sowie Erhaltung und Aufwertung der Biodiversität festgesetzt. Resultierend daraus ist eine Grünsatzung erarbeitet worden, die zur Umsetzung der beschlossenen Ziele beitragen wird.

Mit der Satzung werden neben den genannten Zielen der Sicherstellung des Stadtklimas, der Abmilderung der Klimafolgen und der Förderung der Biodiversität auch die Begrünung an sich gefördert und erhalten sowie eine insgesamt nachhaltige Entwicklung der Stadt zum Wohle der Gesundheit angestrebt.

Der Entwurf der Satzung der Stadt Lüdenscheid zur Gestaltung der unbebauten Flächen der bebauten Grundstücke, der Begrünung baulicher Anlagen und der Begrünung sonstiger innerstädtischer Freiflächen' (kurz: Grünsatzung) greift die auch in Lüdenscheid zunehmend erkennbaren negativen Auswirkungen des Klimawandels auf mit dem Ziel, diese Auswirkungen nach Möglichkeit zu begrenzen und zu mildern. Deshalb spielen die Aufwertung und der Erhalt von Grün eine zentrale Rolle. So wird eine Grünsatzung sowohl im Aktionsprogramm Klimaschutz im Bereich 3a) Klimafolgenanpassung unter Punkt b als auch in der Nachhaltigkeitsstrategie in der Maßnahme 4.3.1.2 mit dem Ziel der Verbesserung des Stadtklimas und der Erhöhung der biologischen Vielfalt aufgeführt.

Soweit nicht durch andere Rechtssetzungen, wie örtliche Bauvorschriften und Festsetzungen in Bebauungsplänen, Baumschutzsatzung, Gestaltungssatzungen oder Planfeststellungen geregelt, erlässt die Grünsatzung Vorschriften für die Gestaltung zur Begrünung der Freiflächen bebauter oder bebaubarer Grundstücke, von Gebäuden und Nebenanlagen. Im

Hinblick auf klimaneutrale Energiegewinnung werden auch Vorschriften über Solaranlagen erlassen.

Die Satzung verfolgt drei wesentliche Ziele:

- 1 die gestalterische Verbesserung von Straßenräumen durch Bestimmungen über die Zulässigkeit von Schottergärten und Versiegelung der Flächen zwischen Straßenraum und Gebäuden, soweit ein solcher vorhanden ist;
- 2 durch Vorschriften zur Gebäudebegrünung zur Energieeinsparung und Wasserrückhaltung (überlastete Gewässer) beizutragen;
- 3 Klimaaufheizungen in prekären Lagen zu mildern.

So wird mit der Satzung neben den genannten Zielen der Sicherstellung des Stadtklimas, der Abmilderung der Klimafolgen und der Förderung der Biodiversität auch die Begrünung an sich gefördert und erhalten sowie eine insgesamt nachhaltige Entwicklung der Stadt zum Wohle der Gesundheit erreicht.

Es gibt inzwischen mehrere Städte, wie zum Beispiel Meerbusch, Erlangen, München oder Mainz, die erfolgreich mit einer Grünsatzung arbeiten.

Die Ausschüsse für Umwelt und Klimaschutz und der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Lüdenscheid empfehlen dem Rat, die im Betreff genannte Satzung zu beschließen.

Der Rat der Stadt Lüdenscheid beschließt die in der Anlage beigefügte „Satzung der Stadt Lüdenscheid zur Gestaltung der unbebauten Flächen der bebauten Grundstücke, der Begrünung baulicher Anlagen und der Begrünung sonstiger innerstädtischer Freiflächen (Grünsatzung).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: /
Enthaltungen: 6

7. Berichtswesen, hier: Mündliche Berichte

7.1. Sachstandsbericht "MTB-Trails"

Vorsitzender Voß gibt das Wort an Herrn Müller ab, der auf den Sachstand „MTB-Trails“ eingeht. Er sagt, dass die Trails 1,2 sowie 6, im westlichen Gebiet der Nurre, durch das Büro „bike projects“ austrassiert wurden. Zudem wurden die Trails durch Revierförster Teuber sowie Mitarbeitern des Fachdienstes 67 begangen. Dabei wurde festgestellt, dass Teile der Trails schützenswerte Bereiche durchlaufen. Bei der Begehung wurden Teile der Trails umdefiniert, um die zu schützenden Bereiche zu umgehen. Zudem hat eine weitere Begehung im östlichen Teil des Plangebietes stattgefunden, wo ein illegaler MTB-Trail vermutet wurde, der sich auch bestätigt hat. Dieser Bereich könnte mit dem noch zu definierenden Naherholungsgebiet „An der Höhe“ verbunden werden. Hierzu gab es bereits eine Besichtigung mit dem Grundstückseigentümer, der mit dem Vorhaben einverstanden

wäre, wenn seine forstwirtschaftliche Nutzung nicht eingeschränkt sowie für ihn keinerlei Kosten entstehen würden.

Seitens des Fachdienstes 67 gab es diverse Hinweise zum Thema Artenschutz, Ausgleichsflächen und Verkehrssicherung etc., die noch nicht ganz gelöst seien. Herr Müller gibt bekannt, dass diese Punkte durch eine externe Kanzlei rechtlich geprüft wurden. Hierbei wurde auf eine Artenschutzprüfung 1 verwiesen, die mittlerweile durchgeführt wurde. Er sagt, dass unter Einhaltung bestimmter Baukriterien keine entgegenstehenden Gründe für die zu errichtenden Trails dargestellt werden können. Das Vorhaben allgemein befindet sich zudem beim Fachdienst 67 in der Prüfung. Daraus könne evtl. eine Artenschutzprüfung 2 resultieren. Herr Müller gibt bekannt, dass seitens des Fachdienstes 80 ein Antrag auf Genehmigung bzw. Befreiung von Verboten nach Bundes- und Landesnaturschutzgesetz bei der Unteren Naturschutzbehörde des Märkischen Kreises gestellt wurde. Des Weiteren wurde die Beteiligung des regionalen Forstamtes hergestellt. Abschließend sagt er, dass man jetzt die Reaktion der Unteren Naturschutzbehörde abwarten müsse.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Herrn Müller für die Ausführungen, eine rege Diskussion der Ausschussmitglieder schließt sich an.

8. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

8.1. Bekanntgaben

8.1.1. Projekt Förderportfolioanalyse

- Vorstellung der Ergebnisse der Förderportfolioanalyse

Vorsitzender Voß gibt das Wort an die Damen Plawitzki-Beyer und Schilling von PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH, die in geteilter Form digital eine Präsentation „Vorstellung Förderportfolioanalyse nachhaltige Kommune“ erläutern.

In ihrer Darstellung gehen sie auf folgende Punkte ein:

- *Vorstellung der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH sowie des Deutschen Aufbau- und Resilienplans (DARP)*
- *Überblick Projekt Förderportfolioanalyse Nachhaltige Kommune*
- *Ergebnisdarstellung*

Weitere Details zur Präsentation können dem Rats- und Bürgerinformationssystem entnommen werden.

8.1.2. Sachstand Quartierskonzept "Kluse/Tinsberg"

Vorsitzender Voß gibt das Wort Frau Schnippering vom Fachdienst 67, die auf den Sachstand Quartierskonzept „Kluse/Tinsberg“ eingeht. Sie sagt, dass man gerade dabei sei, die Bürgerbeteiligung abzuschließen. Dieses basiert auf einer Bürgerinformationsveranstaltung

sowie einem Workshop zur Thematik, die im Juni stattgefunden hatten. Bei diesen Veranstaltungen konnte optimal auf die einzelnen Bürgerinnen und Bürger eingegangen werden und somit Potentiale bzw. Hemmnisse im Quartier dargestellt werden. Zudem gab es im August, gemeinsam mit der Verbraucherzentrale NRW sowie dem Büro „Energienker“ eine Quartiersspaziergang, wo Anregungen gesammelt wurden, die optimal zur Maßnahmenerstellung für das zu erstellende Konzept mit einfließen konnten. Frau Schnippering teilt mit, dass das Konzept durch das Büro „Energienker“ voraussichtlich Ende November 2024 fertig gestellt sei und in einem kommenden Ausschuss vorgestellt werde.

Vorsitzender Voß bedankt sich für die Ausführungen bei Frau Schnippering und stellt fest, dass keine weiteren Wortbeiträge vorhanden sind.

8.1.3. Sachstand Förderantrag "Wärmeplanung"

Vorsitzender Voß gibt das Wort an Herrn Müller ab, der auf den Sachstand „Förderantrag Wärmeplanung“ eingeht. Herr Müller gibt bekannt, dass ein Förderantrag für das „Wärmekonzept“ bereits bewilligt wurde. Die Fördersumme hierfür fiel nicht gering aus, da für eine „Wärmeplanung“ erhebliche monetäre Mittel benötigt werden. Zudem betont Herr Müller, dass die Wärmeplanung dazu diene, die Wärmeversorgung der Stadt Lüdenscheid für die Zukunft sicherzustellen. Die Wärmeplanung stellt anfänglich eine Momentaufnahme dar, die über Jahre hinweg immer wieder angepasst werden müsse. Hieraus lasse sich ableiten, wo z. B. dementsprechende Wärmenetze im Stadtgebiet entstehen können. Herr Müller teilt mit, dass zum 01.09.2023 Herr Kritzler als neuer Mitarbeiter in Form der Stabstelle „Nachhaltiges Planen und Bauen“ eingestellt wurde, der zukünftig die Thematik „Wärmeplanung“ bei der Stadt Lüdenscheid bearbeiten wird.

Seitens der Ausschussmitglieder schließt sich eine rege Diskussion an.

8.1.4. Sachstand "Label für nachhaltige Veranstaltungen"

Vorsitzender Voß gibt das Wort an Frau Schnippering von Fachdienst 67, die auf den Sachstand „Label nachhaltige Veranstaltung“ eingeht. Sie sagt, dass man gerade dabei sei, gemeinsam mit dem Büro „Prisma Consult“ ein Label für nachhaltige Veranstaltungen zu entwickeln. Dieses diene dazu, Veranstalter in Lüdenscheid zu motivieren, ihre Veranstaltungen nachhaltiger sowie klimafreundlicher zu gestalten. Hierzu wurde ein Leitfaden entwickelt, der für die Veranstalter als Orientierungshilfe dient. Folgende Punkte werden hierbei berücksichtigt:

- Mobilität
- Eventtechnik
- Veranstaltungsort
- Beschaffung
- Energie
- Verpflegung
- Abfallentsorgung

Zudem wurde ein Wertesystem entwickelt, womit seitens der Stadt Lüdenscheid eine Veranstaltung zertifizieren werden kann. Hierbei muss eine Vielzahl von Kriterien erfüllt werden, um eine Veranstaltung als nachhaltig bzw. klimafreundlich ansehen zu können.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Frau Schnippering für ihre Ausführungen und stellt fest, dass keine weiteren Rückfragen vorhanden sind.

8.1.5. Sachstand "Klimasparbuch"

Vorsitzender Voß gibt das Wort an Frau Schnippering, die auf den Sachstand „Klimasparbuch“ eingeht. Sie sagt, dass in Kooperation mit Büro „Oekom-Verlag“ sowie dem Fachdienst 67 ein Klimasparbuch entwickelt wird. Das Buch wird mit zahlreichen Tipps rund um den Klimaschutz ausgestattet, die von der Bürgerschaft leicht anwendbar sind und sich gut in den Alltag integrieren lassen. Zudem befinden sich in im Klimasparbuch Gutscheine lokaler Anbieter, ausgerichtet auf Nachhaltigkeit, Klimaschutz sowie Mobilität.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Frau Schnippering für ihren Beitrag und stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

8.1.6. Sachstand "Fortschreibung Wasserversorgungskonzept"

Vorsitzender Voß gibt das Wort an Herrn Müller, der auf den Sachstand „Fortschreibung Wasserversorgungskonzept“ eingeht. Er sagt, dass in der heutigen Sitzung ein Beschluss zur genannten Thematik gefasst werden sollte, es aber seitens des Landes NRW zu Änderungen der Leitlinien gekommen sei. Diese Änderungen müssen in der Beschlussfassung berücksichtigt werden und im bereits vorliegendem Wasserversorgungskonzept angeglichen werden. Abschließend sagt Herr Müller, dass das angepasste Wasserversorgungskonzept im November 2023 im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz vorgestellt werde.

8.2. Beantwortung von Anfragen

8.2.1. Beantwortung der mündlichen Anfrage des Rats Herrn Fröhling (CDU Fraktion) in der öffentlichen Sitzung des Rates am 19.06.2023 bezüglich "Baugebiet Wiesenstraße"

8.2.2. Beantwortung der schriftlichen Anfrage des Rats Herrn Kriegel (SPD Fraktion) vom 30.08.2023 bezüglich Spielplatz-/Freiraumentwicklungskonzept

gez. Jens Voß

Vorsitzender

gez. Matthias Knipp

Schriftführer